

Helsinki – Tochter der Ostsee

Finnland – Land der unzähligen Seen, Inseln und Wälder – hier liegt Helsinki, die Hauptstadt. Sie gibt sich im Sommer quirlig und weltoffen und wirkt bei mittleren Temperaturen und während der Zeit der Mitternachtssonne fast ein wenig südländisch, weil alle Finnen in der kurzen und hellen Sommerzeit Tag und Nacht nach draussen strömen und die Wärme geniessen. Der Lebensstandard der Finnen ist hoch, ebenso die Preise, die sich locker mit schweizer Verhältnissen messen können. Die Finnen zeigen Interesse an Sport, Musik, Architektur und Literatur. Sie benennen ihre Strassen, Plätze, Gebäude und Statuen teilweise nach berühmten Dichtern wie beispielsweise das historische Gebäude, welches nach dem finnischen Nationaldichter Aleksis Kivi (1834-72 – sein Werk „Die sieben Brüder“ wurde in über 20 Sprachen übersetzt) benannt wurde. Im Gästehaus der Villa Kivi habe ich im Juli 2005 drei Wochen während eines Literaturaustausches verbracht und durfte dort an herrlicher Lage an einem kleinen See inmitten der Grossstadt wohnen.

Durch die Initiative und bereits bestehenden Kontakte des Berner Schriftstellers Hans Burger ist zwischen dem Berner Schriftstellerinnen und Schriftstellerverein (BSV) und dem finnischen Schriftstellerverband eine schöne Zusammenarbeit entstanden, welche im vergangenen Sommer zu einem ersten Austausch zwischen je einer Vertretung der beiden Hauptstädte führte und wenn möglich auch in den kommenden Jahren weitergeführt werden soll.

Ich habe den kurzen Aufenthalt in der idyllisch und zentral gelegenen, aber einfachen Unterkunft der Villa Kivi genossen und mehrere Kontakte und Gespräche mit aufgeschlossenen und äusserst freundlichen Menschen in Helsinki aufnehmen können. Dabei gab es Treffen mit finnischen Autorinnen und Autoren. In bester Erinnerung bleibt mir ein Treffen in der Sauna der Villa Kivi, wo sich die finnischen Schriftsteller und Kritiker! jeden Mittwoch zum Gesprächsaustausch treffen.

Einen besonders intensiven und guten Kontakt konnte ich zur finnischen Autorin Liisa Mäntymies aufbauen, welche im September einen dreiwöchigen Aufenthalt in der Künstlerwohnung der Stadt Bern im PROGR verbrachte und diesen ebenso geniessen konnte wie ich meinen Aufenthalt in Helsinki.

Allen Autorinnen und Autoren, welche die Ruhe und ländliche Weite Finnlands nicht scheuen, kann ich einen Aufenthalt in der Villa Kivi in einem der kommenden Jahre nur empfehlen. Es ist einer der Orte, wo sich Mensch und Natur im Zwiegespräch treffen und gegenseitig austauschen – und was gibt es besseres für Autorinnen und Autoren, als das tägliche Gespräch, sei es mit der Natur oder mit den Menschen in einem fremden Land.

Bern, 6. Oktober 2005

Daniel Himmelberger, Präsident BSV